



Interreg VA Großregion

Was ist Interreg?

Herausforderungen machen nicht an den Grenzen halt. Interreg fördert Projekte, die sich dieser Herausforderung annehmen und grenzüberschreitende Lösungen erarbeiten. Interreg ist ein Instrument der Europäischen Regionalpolitik und ein Synonym für die Europäische territoriale Zusammenarbeit.

Interreg A sind die Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen. Europaweit gibt es 53 verschiedene INTERREG A Programme. Die Deutschsprachige Gemeinschaft beteiligt sich an zweien: Euregio Maas-Rhein und Großregion.



Interreg VA in der Großregion

Das Programm INTERREG VA Großregion möchte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensivieren. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Partner aus den verschiedenen Gebieten der Großregion gemeinsam lokale und regionale Projekte umsetzen.

Die Möglichkeit, Förderungen durch das Interreg V-A Programm der Großregion zu erhalten, haben neben den Organisationen und Unternehmen aus Ostbelgien folgende: Organisationen und Unternehmen aus Teilen der Wallonie, Luxemburg, Teilen von Rheinland-Pfalz sowie aus Teilen des Départements Grand-Est in Frankreich.

Die aktuelle Programmperiode erstreckt sich von 2014 bis 2020. Insgesamt verfügt das

Interreg VA Programm für die Großregion über 139,8 Mio Euro. Hinzu kommen 93,2 Mio. Euro, die die Projektpartner als Ko-Finanzierung aufbringen müssen.

Die am Interreg VA Programm teilnehmenden Regionen verfassen gemeinsam ein sogenanntes Operationelles Programm, das von der Europäischen Kommission genehmigt werden muss.

Das Operationelle Programm für die aktuelle Förderphase wurde am 15. Dezember 2015 genehmigt und enthält die Inhalte und Schwerpunkte des Interreg V-A Programms der Großregion.

Ziele und Schwerpunkte

Das Operationelle Programm gliedert sich in vier Bereiche, die sogenannten „Prioritätsachsen“, die hier nur verkürzt wiedergegeben werden:

- **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Großregion und der kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Forschung, Innovation und technologische Entwicklung**

Gefördert werden Projekte, die die grenzüberschreitenden Rahmenbedingungen verbessern oder die Innovations- und Forschungskapazitäten stärken.

Es werden Maßnahmen unterstützt, die die Investitionen der Unternehmen in Forschung und Entwicklung ankurbeln oder Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren sowie dem Hochschulsektor fördern.

Zudem werden Investitionen in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung und Cluster unterstützt.

Ein weiterer Bereich fördert die Erarbeitung von neuen oder verbesserten Dienstleistungen für KMU, die diese dabei unterstützen zu expandieren und grenzüberschreitend tätig zu werden.

- **Nachhaltige Entwicklung als Wachstumsmotor der Großregion**

Ziel ist es, die Großregion attraktiver zu gestalten und die Lebensqualität der Bürger zu verbessern. Dazu investiert das Programm in grenzüberschreitende Umweltschutzmaßnahmen und Projekte, die dazu beitragen das Natur- und Kulturerbe des Kooperationsraums zu bewahren, zu schützen und zu entwickeln. Darüber hinaus werden territoriale Entwicklungsstrategien unterstützt, die durch einen integrierten und innovativen Ansatz zur Weiterentwicklung des städtischen Umfeld beitragen.

Zudem wird in Maßnahmen investiert, die zu einer ressourceneffizienten Wirtschaft beitragen und das ökologische Wachstum verbessern. Gefördert werden können ebenfalls Öko-Innovationen und Umweltschutzmanagement im



öffentlichen und im privaten Sektor.

- **Förderung von Arbeit durch Bildung, Ausbildung und Mobilität**

Es werden Projekte gefördert, die den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der Großregion durchlässiger gestalten und den Arbeitskräften und Auszubildenden die Mobilität im Kooperationsraum erleichtern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von gemeinsamen Bildungs-, Berufsausbildungs- und Weiterbildungssystemen.

- **Verbesserung der Attraktivität der Großregion durch die Förderung der sozialen Inklusion**

Gefördert werden können Projekte die den Zugang verbessern zu Nahversorgungs-, Gesundheits-, Sozial-, Kultur-, öffentlichen und Unterhaltungsdienstleistungen. Des Weiteren werden Projekte unterstützt, die die soziale Inklusion verbessern und Maßnahmen gegen Diskriminierung und Armut.

In Ostbelgien unterstützt eine Kontaktstelle die potenziellen Projektpartner, die ein Projekt einreichen möchten. Die Kontaktstelle steht für allgemeine Informationen sowie für technische Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projektanträgen zur Verfügung. Darüber hinaus ist sie eng mit den Kontaktstellen der anderen Partnerregionen vernetzt und kann so bei der Suche nach Projektpartnern aus den anderen Regionen behilflich sein.

Die ostbelgische Kontaktstelle wird ebenfalls mit EFRE-Mitteln in Höhe von 47.304,00€ unterstützt.

Zudem steht in Ostbelgien eine First-Level-Kontrollstelle zur Verfügung, die die Ausgaben der Projektpartner prüft und die Zahlungsanforderungen an das Programm stellt. Die First-Level-Kontrollstelle wird in Ostbelgien mit 23.640,32 € durch EFRE-Gelder gefördert.

Ansprechpartner

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Ursula van der Putten

Gospertstraße 1

4700 Eupen

Belgien

Tel.: +32 (0)87 876 745

ursula.vanderputten@dgov.be

[Webseite](#)

Links

Europäische Kommission - Inforegio

Downloads

Karte - Interreg GR.pdf [0,31 MB]
